

Postsecular Lab

Beschreibung

Postsecular Lab: Was ändert sich, wenn die Religionen bleiben?

Vor ca. zwei Jahrhunderten begann die Vorstellung, dass die Religion ein Auslaufmodell sei, Bestandteil des europäischen Denkens zu werden. Neben dem atheistischen Marxismus wurde insbesondere das vom französischen Begründer der Soziologie, Auguste Compte, entwickelte sogenannte „Dreistadiengesetz“ einflussreich. Ihm zufolge durchlaufe das menschliche Denken und die Gesellschaft drei aufeinanderfolgende Stadien: das theologische Stadium, das metaphysische Stadium und das positive Stadium.

Die Religion kehrte jedoch schon früh zurück: Die Theologie, die Marx früh verabschiedet hatte, erschien ihm später in den „theologischen Mucken“ der Ware wieder; und der späte Compte entwickelte eine "Religion der Menschheit". Mittlerweile ist das Fortbestehen der Religionen nicht mehr anzuzweifeln. Man spricht daher von einem „postsäkularen“ Zeitalter.

Damit stellen sich neue Fragen: Welchen Einfluss hat das auf ein säkulares Selbstverständnis? War die Säkularisierung ein europäischer Sonderweg, der sich eine Zeitlang mit einer globalen Entwicklung verwechselt hat? Ist die Relativierung des Säkularen Ausdruck einer Dekolonialisierung eines westlichen Selbstverständnisses? Welche Folgen hat die Relativierung des Säkularen für die globale Politik und für interreligiöse Beziehungen? Mit einem Wort: Was ändert sich, wenn die Religionen bleiben? Diese Fragen sollen im ersten „Postsecular Lab“ (PL) untersucht werden.

Das PL ist betont praxisorientiert, experimentell und inter- und transdisziplinär ausgerichtet. Ziel ist es, dass die Studierenden, optimaler Weise in Kleingruppen, im Verlauf der LV eigenständig Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen (vorzugsweise aus der Universität Bern) einladen und mit ihnen postsäkulare Fragestellungen aus unterschiedlichen thematischen Perspektiven beleuchten und vertiefen. Sie erarbeiten die Fragen, moderieren die Diskussion und bereiten die Ergebnisse für den Blog auf.

Themen für die Interviews / Literatur

- Philosophie und Postsäkularität / Jürgen Habermas, „Glauben und Wissen“, 2001
- Feminismus und Postsäkularität / Heidemarie Winkel, „Feminismus in postsäkularen Zeiten“ (2022)
- Postkolonialismus und Postsäkularität / Lena Salaymeh: "The Eurocentrism of Secularism" (2020)
- Kritik an der Dominanz des Säkularen / Erin K. Wilson: "'Power Differences' and 'the Power of Difference': The Dominance of Secularism as Ontological Injustice" (2017)
- Interreligiöse Studien und Postsäkularität: Das (Post-)Säkulare aus jüdischer Sicht / Amnon Raz-Krakotzkin: „Secularism, the Christian Ambivalence Toward the Jews, and the Notion of Exile“ (2015)

Lehr und Lernmethoden

- (*Textarbeit*): theoretisch anspruchsvolle Texte aus den Themengebieten der Interviews durchdringen, kritisch diskutieren und mit Blick auf die Interviews nach möglichen Fragen für Interviews suchen;
- (*Modeling*): erste Sitzung leitet der Dozierende;
- (*selbstgesteuertes und kollaboratives Lernen*): weitere Sitzungen leiten jeweils (unter Aufsicht des Dozierenden) jene, die das Thema übernommen haben;
- (*Selbstgesteuertes Lernen*): Eigenständige, aber durch den Dozierenden unterstützte Recherche und Rekrutierung von geeigneten Gesprächspartner:innen; Dabei sind Studierende angehalten, vor dem eigentlichen Interview Vorgespräche mit den Partner:innen zu führen;
- Auf der Grundlage der Durchdringung der jeweiligen Themen und der gewählten Gesprächspartner:innen: Erarbeitung von Fragekatalogen für die jeweiligen Interviews;
- (*Modeling*): Probeinterview mit dem Dozierenden;
- (*Kollaboratives Lernen*): gemeinsam koordinierte Suche nach jeweiligen Terminen
- (*selbstgesteuertes Lernen*): Interviews (live: präsentisch oder online; vorproduziert: Audioaufnahme, zur Not auch Chat);
- (*Kollaboratives Lernen*): Gemeinsame Suche nach Intro, Jingle für Audioaufnahmen

Medien und Tools

- Textarbeit
- Online-Recherche
- Doodle für Terminfindung;
- Zoom oder andere Videokonferenz- und Webinar-Plattformen
- Audio-Editing-Software (Audacity, Freeware, Adobe Audition)
- Incompetech (Intro, Jingle)

Veranstaltungsziele

- Theoretisch/Inhaltlich: Erste Orientierung in das neue interdisziplinäre Forschungsfeld „Postsecular Studies“; Erweiterung des Verständnisses interreligiöser Beziehungen um postsäkulare Dimensionen; Erlangung einer Kritik- und Sprachfähigkeit in diesem Feld; Reflexion von Teamprozessen.
- Praktische Fähigkeiten: Recherche und Rekrutierung geeigneter Expert:innen; Terminplanung (kollaborativ mit den Kommiliton:innen); Erstellung eines, mit Blick auf ein gelungenes Interview, sinnvollen Fragenkatalog; Einübung von Fähigkeiten in Gesprächsführung/Interviews und der Moderation einer Diskussion mit Publikum (bei live-Interviews).
- Technische Fähigkeiten: Erstellung und Nachbereitung von Audioaufnahmen (bzw. Chats) in angemessener Qualität; Veröffentlichung von Audioaufnahmen bzw. Chats im IRS-Blog (mit Hilfestellung durch eine Hilfskraft).

Assessment und dazu passenden Lernaktivitäten

- Konstruktives Feedback durch den Dozierenden und Peer-Bewertungen für
 - die Leitung der Lektüresitzungen;
 - die Rekrutierung passender Gesprächspartner:innen;
 - Gesprächsführung und Moderation der Diskussion (dazu passende Lernaktivität: Modelling und selbstgesteuertes Lernen).
- Beurteilungen (Noten) werden gegeben für
 - die Interviewfragen: diese sollen dem Dozierenden jeweils eine Woche vor dem Interview vorgelegt werden, auch damit er ggf. korrigierend eingreifen kann (bei Gruppenarbeiten: Individuelle Einzelbeiträge müssen kenntlich gemacht werden);
Dazu passende Lernaktivität: Modelling und selbstgesteuertes Lernen.
 - das Ergebnis als Blogbeitrag oder Podcast (konstruktives Feedback durch den Dozierenden und Peer-Bewertungen);
 - (Bei Gruppenarbeiten): Reflexion des Teamprozesses (im Rahmen eines Tripartite Assessment).